

Durch**blick**

Das Kundenmagazin des RKW Hessen



**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**

100
JAHRE RKW
MENSCHEN.
UNTERNEHMEN.
ZUKUNFT.

Ausgabe 42 · November 2021 www.rkw-hessen.de

TITELSTORY

GRÜNDUNGSBERATUNG DRUM STATION MAINTAL

**Tausche Konzernkarriere
gegen Leidenschaft**

GRÜNDUNGSBERATUNG TAVERNE ODYSSEUS

**Scherben bringen Glück
und guten Rat**

ENERGIEBERATUNG DURCH DIE HIEM

**50 wertvolle Tipps zur
Ressourceneffizienz**

RKW HESSEN INTERN

**Verabschiedungen
und Begrüßung**



Alle Bilder auf dieser Seite: © GMS Sports UG/Fotograf: Hannes Tell

PERSPEKTIVENBERATUNG

AUS DER KRISE AN DEN BOULDERWÜRFEL

Die Corona-Pandemie ließ Erstaufträge platzen. Dann explodierten die Holzpreise. Aufgeben? Dank einer Perspektivenberatung über das RKW Hessen fasst Sebastian Koelber neuen Mut und professionalisiert sein Geschäftsmodell. Weg frei für seinen Boulderwürfel, der Kindern Kletterspaß verspricht.

Bereits im Vorjahr wollte Grundschullehrer Sebastian Koelber mit seinem Boulderwürfel durchstarten. Die eigens entwickelte Kletterwand lässt sich ortsflexibel aufstellen. Auf Schulhöfen und Spielplätzen benötigt die Konstruktion trotz der Größe kein Fundament. Über drei Jahre hat der Lehrer erste Prototypen gebaut, Schutzrechte und TÜV gesichert. Die Schreinerei Holzfreude in Butzbach fertigt den Bau-satz in seinem Auftrag. Den Routenbau setzt der Pädagoge in Workshops am liebsten mit Kindern um, gemeinsam schrauben sie die knallbunten Kletterelemente auf. In dem Projekt steckt Herzblut. Sebastian Koelber ist begeisterter Bergsportler und Jugendleiter im Deutschen Alpenverein. Einen Würfel pro Monat will er mit seinem Kleinunternehmen GMS Sports UG in Gießen an glückliche Kletterkinder bringen. „Beim Klettern können sie eigene Wege entdecken, Ziele erreichen, Selbstbewusstsein entwickeln“, schwärmt der Pädagoge.

Mehrere Erstaufträge standen Anfang 2020 vor dem Abschluss. Corona ließ sie platzen. Einrichtungen hatten andere Sorgen, Workshops waren undenkbar. Ein schwerer Dämpfer. Dann stiegen die Holzpreise, „um 41,9 Prozent in einem Jahr“, sagt Sebastian Koelber. Seine Kalkulation kippte. Traum geplatzt? Zeit, Leidenschaft und eigenes Kapital verschossen? „Ich steckte tief in der Krise“, erinnert er sich. Sein Hilferuf ging an die IHK Gießen-Friedberg. Der Ratschlag: Eine Corona-Perspektivenberatung über das RKW Hessen, gefördert vom Land Hessen und der EU. Für den Lehrer und Unternehmer „ein

Volltreffer“. Roland Nestler, Leiter des Beratungsteams Kelsterbach, „hat sofort die richtigen Fragen gestellt“, beschreibt Sebastian Koelber. Das Blatt wendet sich. Selbstbewusstsein kehrt zurück. In der Perspektivenberatung mit Gründer- und Mittelstandscoach Holger Reuschling im vergangenen Juli entstehen Lösungen. „Anders erfolgreich“ lautet das Motto des Bankbetriebswirts aus Bad Nauheim. Businessplan und Verträge werden überarbeitet, die Wertschöpfungskette optimiert. Durch Lagerhaltung und größere Einkaufsmengen lässt sich der Preisanstieg beim Holz abfedern. Für den Vertrieb wird ein externes Vertreternetz aufgebaut. Auch Vorkasse lässt sich umsetzen, das sichert die Liquidität. Zwei Boulderwürfel sind bereits verkauft, die Nachfrage steigt. „Die Krise hat mich gestärkt. Holger Reuschling hat mich als Unternehmer gefördert, gefordert und weitergebracht“, sagt Sebastian Koelber dankbar. ■ zg



boulderwuerfel.de

Sebastian Koelber



IHR ANSPRECHPARTNER
 Roland Nestler
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
 E-Mail: r.nestler@rkw-hessen.de

GRÜNDUNGSBERATUNG

SCHERBEN BRINGEN GLÜCK UND GUTEN RAT

Vor 23 Jahren hat Betriebswirt Klaus Zindl den Vater Athanasios Xanthopolidis beraten, als der sein erstes Restaurant eröffnete. Nun ist der Sohn sein Klient, bei einer Existenzgründungsberatung über das RKW Hessen. Vasilis Xanthopolidis hat in Kassel gerade die alteingesessene Taverne Odysseus übernommen.



Alle Bilder auf dieser Seite: © Klaus Zindl

Vasilis Xanthopolidis (4. von links) und sein Team

www.taverneodysseus.de



Das erste Treffen mit der griechischen Familie Xanthopolidis wird der Berater aus Kassel nicht vergessen: „Mein Glastisch zerbrach. Scherben flogen in Richtung der hochschwangeren Frau Xanthopolidis. Ein kurzer Schreck, zum Glück war nichts passiert“, erinnert sich Klaus Zindl. Mit dem drei Jahre alten Vasilis war damals auch der Sohn der Familie dabei. Das RKW Hessen hatte die Existenzgründungsberatung begleitet und den passenden Berater beauftragt. Der Beginn einer treuen Beratungsverbindung. Das Vertrauen ist groß.

Ehrensache, dass der Berater im vergangenen Juni auch die Bücher des Restaurants Odysseus prüft und diesmal Vasilis Xanthopolidis bei einer Übernahme zur Seite steht. RKW Hessen-Mitarbeiter Thomas Fabich, Büroleiter in Kassel, betreut die Gründungsberatung. Sie wird vom Land und der EU gefördert. „Es ist erfreulich, dass wir auch in Zeiten pandemiebedingter Schließungen Gründungsberatungen begleiten konnten, auch in der besonders betroffenen Hotellerie- und Gastronomiebranche“, sagt Thomas Fabich. Das verlange von Gründern besondere Entschlossenheit, wie sie auch Vasilis Xanthopolidis mitbringt. Kurzfristig wurde das beliebte Restaurant in der Mergellstraße 33 zum Verkauf angeboten. Für diese Fügung bricht Vasilis Xanthopolidis sein BWL-Studium ab.



Vasilis Xanthopolidis (links) und Klaus Zindl

Auch eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik hatte der 26-Jährige gemeistert und Berufserfahrung gesammelt. Nebenbei hat er stets beim Vater gekellnert, in der Taverne Athos in Fritzlar. Klaus Zindl fühlt dem Gründer auf den Zahn: „Stimmt die Motivation? Ist er bereit für unregelmäßige Arbeitszeiten, Überstunden, Personalverantwortung und eigenes Risiko?“ Fragen, die der Berater auch mit

Es ist erfreulich, dass wir auch in Zeiten pandemiebedingter Schließungen Gründungsberatungen begleiten konnten, auch in der besonders betroffenen Hotellerie- und Gastronomiebranche.

Thomas Fabich, RKW Hessen

Vasilis' Partnerin klärt. „Das Umfeld muss solche Belastungen mittragen“, sagt er. Das Interesse am Restaurant ist groß, Mitbewerber stehen Schlange. Ein Businessplan wird erstellt, offene Verbindlichkeiten werden ausgeschlossen, Personalgespräche geführt, mit dem Vermieter verhandelt. Vasilis Xanthopolidis setzt sich durch. Für den Berater ungewöhnlich: Die Bank sichert die Finanzierung ohne Gespräche. Das Projekt überzeugt.

Seit Mitte August ist in der Taverne Odysseus Vasilis Xanthopolidis der Chef. Seine Ausrichtung ist traditionell griechisch. „Wir servieren Gyros, Musaka, Souvlaki und gemischte Vorspeiseplatten. 160 Außenplätze im Biergarten, gemütliche Innenräume, über 40 Jahre Tradition und treue Kundschaft, das konnte ich mir nicht entgehen lassen“, sagt er begeistert. ■ zg

IHR ANSPRECHPARTNER
 Thomas Fabich
 Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
 E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



Alle Bilder auf dieser Doppelseite © Drum Station Maintal



Joachim Schmidt

www.drumstation-maintal.de



TITELSTORY/GRÜNDUNGSBERATUNG

Tausche Konzernkarriere gegen absolute Leidenschaft

Aus einer Laune wird Ernst. Mit der Drum Station Maintal übernimmt Joachim Schmidt ein unter Schlagzeugern europaweit geschätztes Musikgeschäft. Dafür gibt er seine Managerposition in Festanstellung auf. Mit einer Gründungsberatung über das RKW Hessen stellt der Betriebswirt die richtigen Weichen.

Als Kunde kommt Joachim Schmidt erstmals im Jahr 2018 in die Drum Station nach Maintal. Seine Augen funkeln. Über 100 hochwertige Schlagzeugsets stehen in der Karlstraße 21 zum Test und Verkauf. Marken wie Sonor, Pearl, Ludwig oder Gretsch. Für Schlagzeuger sieht so vermutlich der Himmel aus. „Wenn du mal deinen Ruhestand planst, gib mir Bescheid“, scherzt Joachim Schmidt im Gespräch. Dass Geschäftsführer Reiner Lendel, Urgestein der Drummer-Szene, wirklich darüber nachdenkt, ist wohl Schicksal. Vor 30 Jahren hat er das bis heute florierende Fachgeschäft gegründet, wünscht sich einen würdigen Nachfolger.

Noch arbeitete Joachim Schmidt als Manager. Im Lebensmitteleinzelhandel ist er für 600 Filialen und mehrere tausend Mitarbeitende verantwortlich, hat über 15 Jahre Karriere gemacht. Diese Festanstellung kündigen? Der Gedanke lässt ihn nicht los. Der Diplom-Kaufmann ist Realist. „Ich wollte wissen, ob die Übernahme tragfähig ist. Dazu habe ich mich zunächst an die IHK Hanau gewandt. Dort wurde der Kontakt zum RKW Hessen geebnet“, erklärt Joachim Schmidt. Er wollte Risiken und Chancen richtig bewertet wissen. „Herr Schmidts Leidenschaft für das Musikgeschäft war sofort zu spüren“, erinnert sich RKW Hessen-Projektleiter Armin Domesle. Er vermittelt eine vom Land Hessen und der EU geförderte Gründungsberatung und empfiehlt Dr. Patrick Keller aus dem Beraterstab. Eine glückliche Fügung. Denn auch Patrick Keller ist Musiker. Berater und Klient verbindet das Musikkorps der Bundeswehr. Der eine spielte einst dort Klarinette in Karlsruhe, der andere Schlagzeug in Münster.



Erst die Gründungsberatung führt sie zusammen. Patrick Kellers DPK-Consulting in Alzenau ist zudem auf Gründungen und Übernahmen spezialisiert.

Gemeinsam bewerten sie Geschäftsprozesse und Unternehmenszahlen. Ihr Urteil ist positiv. Mit exzellenter Verkaufsberatung, besonderem Equipment und Szenekontakten stellt sich die Drum Station gegen den Onlineboom, der viele andere stationäre Musikgeschäfte zur Aufgabe zwang. „Die Drum Station aber lebt vom Highend-Bereich. Auch Tourneequipment namhafter Bands findet sich im Angebot, Liebhaberstücke“, erklärt der Berater. Er moderiert Nachfolgeverhandlungen, hilft bei der Preisbewertung, bereitet Kreditgespräche vor, unterstützt den Marketingplan. „Die Kompetenzen des Vorgängers mitnehmen, den organischen Übergang sicherstellen“, erklärt er die Herausforderung. Sie ist geglückt.

„Heute verkaufe ich Sticks statt Gurken.“

Joachim Schmidt, Inhaber

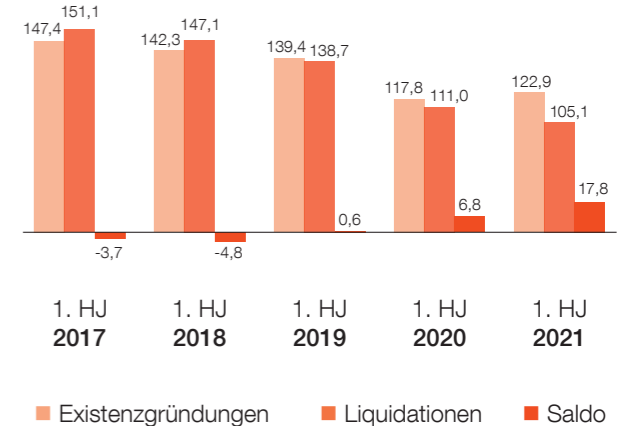
Zum Jahresbeginn hat Joachim Schmidt den Managerposten gekündigt, seit Juli ist er nun Geschäftsführer der Drum Station. „Heute verkaufe ich Sticks statt Gurken“, scherzt er. Vorgänger Reiner Lendel unterstützt ihn an einzelnen Tagen weiter im Verkauf, beide sind sehr zufrieden. ■ zg

Nach leichter Erholung wieder rückläufiges Gründungsgeschehen erwartet

Einen leichten Anstieg an Existenzgründungen verzeichnet das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn. Im ersten Halbjahr 2021 stieg die Anzahl der Gründungen um 4,3 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020. Zugleich ging die Anzahl der Unternehmensschließungen im gleichen Zeitraum um 5,3 Prozent zurück. Damit ist der Unternehmensbestand im ersten Halbjahr 2021 bundesweit um 17.800 Unternehmen gestiegen. Allerdings bleibt die Anzahl der Gründungen weiter deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Die Wissenschaftler des IfM erwarten, dass die pandemiebedingten Sondereffekte bei Gründungen und Schließungen bereits im aktuellen Halbjahr nachlassen. Die Wiedereinführung der Meisterpflicht in mehreren Baugewerken werde das Gründungsgeschehen aber deutlich abschwächen, prognostiziert das IfM im eigenen Forschungsnewsletter. ■ zg

Das IfM Bonn ist eine Stiftung privaten Rechts. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Errichtung und Unterhaltung eines Instituts zur wissenschaftlichen Erforschung der Situation des Mittelstands.

Gewerbliche Unternehmensgründungen und -schließungen (1. Halbjahr 2017-2021) in 1.000



© IfM Bonn
Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Beschäftigungsstatistik, Berechnungen des IfM Bonn.

IHR ANSPRECHPARTNER
Armin Domesle
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de

DESIGNBERATUNG

AUTHENTISCH UND VIRAL WIRBT DIE SCHREINEREI PREUSS ERFOLGREICH MITARBEITENDE

Über Jahre sucht die Schreinerei Preuß händierend Verstärkung. Dann ruft der Geschäftsführer die Beraterin für Markenaufbau Kirsten Döhla zu Hilfe. In einer Designberatung über das RKW Hessen entwickelt sie ein Recruiting-Konzept. Das Unternehmen platziert tolle Videoclips der Schreinerei auf Social Media-Kanälen. Plötzlich sind die Bewerber da.

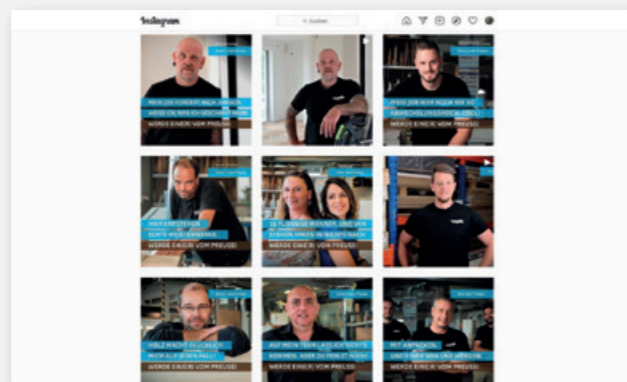


Alle Fotos auf dieser Seite: © Kirsten Döhla

In einem Video stellt Günter Preuß seinen Schreinerbetrieb in Kelkheim vor. Authentisch, herzlich, ungeschminkt. Man merkt dem Team die Aufregung vor der Kamera an: „Ei guude, ich bin de Uwe. Und ich bin einer vom Preuß“, sagt ein Mitarbeiter. Auch Marc will endlich mit neuen Kolleginnen und Kollegen arbeiten: „Melde dich. Ich will mit dir Parkett legen“. Das Kampagnenvideo „Werde eine(r) vom Preuß“ ist Ergebnis einer vorgelagerten Designberatung der Frankfurter Designerin und Spezialistin für Personal-Branding Kirsten Döhla. RKW Hessen-Projektleiter Kay Uwe Bolduan hat die Beratung betreut und die Förderung durch das Land Hessen und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung begleitet. Die Umsetzung des Konzepts finanziert der Unternehmer.

26 Jahre gibt es die Schreinerei. Neben dem üblichen Spektrum bietet die Preuß GmbH auch gewerkeübergreifend Komplettanierungen aus einer Hand. Vor sechs Jahren wird eine Produktionshalle mit digitalem Maschinenpark errichtet, beste Voraussetzungen für die weitere Expansion. Doch Verstärkung bleibt aus. „Die letzte Zeitungsannonce kostete viel Geld, bei null Resonanz“, sagt Günter Preuß. Kirsten Döhla lädt zum Perspektivenwechsel: In Zeiten des Fachkräftemangels müsse sich das Unternehmen beim Bewerber bewerben, erklärt sie

Chef und Team bei einem Kick-Off-Meeting. Die Vision fruchtet. Recruiting wird zum Teamevent. Beim Videoshooting geben alle ihr Bestes. Für das strategische Konzept holt Kirsten Döhla auch den Fachmann für Kundengewinnung Rolf Neijman mit ins Boot. Mit Tom Kova platziert ein Experte für Social Media Recruiting das Video der Schreinerei auf den Kanälen Facebook, Instagram und LinkedIn.



Er übernimmt auch die Vorauswahl geeigneter Bewerber. Die Strategie geht auf: Unmittelbar nach der Veröffentlichung im Juli führt Günter Preuß Bewerbungsgespräche, stellt sechs Mitarbeitende ein. Das Team wächst auf 25. „Wir sind bestens aufgestellt. Gute Bewerbungen sind weiter willkommen“, freut sich der Chef. Kirsten Döhla hat weitere Pläne für die Markenbildung: Mit der Kampagne „Ich bin einer vom Preuß“ will sie Teamgeist, Selbstvertrauen und Außenwirkung der Mitarbeitenden stärken. Und Kunden sollen schließlich zufrieden rauen „Mensch, das waren die vom Preuß“. ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Kay Uwe Bolduan
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-55
 E-Mail: k.bolduan@rkw-hessen.de

jobs.schreinereipreuss.de



„Ich habe bei den Projekten erstmals von den Fördermöglichkeiten erfahren. Eine super Institution, von der man als kleines mittelständisches Unternehmen nur profitieren kann.“

Iris Schwardtmann, Inhaberin

DIGITALISIERUNGSBERATUNG

WILLKOMMEN BEI FRAU SCHWARDTMANN

Für Düfte und Kosmetik geht man in Kassel bereits seit 1935 zur Parfümerie Schwardtmann GmbH in die Wilhelmshöher Allee. Iris Schwardtmann ist Chefin in dritter Generation und richtet die Traditionsparfümerie jetzt neu aus. Sie ändert den Namen und rückt selbst ins Zentrum der Marke. Das neue Logo zeigt ihr Konterfei im Scherenschnitt. Man geht jetzt zu „Frau Schwardtmann“. Zudem erweitert sie das Sortiment um eigens ausgesuchte Accessoires. Mit ihrem Team stellt sie die ganzheitliche Kundenberatung und Dienstleistungen rund um Make up und kosmetische Anwendungen stärker in den Mittelpunkt. „Wir haben viel mehr zu bieten als Parfüm und Kosmetik“, erklärt Iris Schwardtmann den eingläuteten Imagewandel: „Kosmetikerin, Visagistin, Image- und Outfitberaterin, all das ist Frau Schwardtmann“.

Zuvor waren die Umsätze rückläufig. „2016 bin ich in Elternzeit kürzergetreten. Dem Geschäft ging Schwung verloren“, sagt sie. Ein Personalcoaching hat Impulse zur Veränderung

Die Traditionsparfümerie Schwardtmann in Kassel positioniert sich neu: Inhaberin Iris Schwardtmann rückt persönlich als Expertin in den Mittelpunkt ihrer Marketingstrategie. In einer Digitalisierungsberatung über das RKW Hessen wird das Konzept für eine stimmige Webpräsenz samt Onlineshop entwickelt.

gesetzt. Im Anschluss an eine von Thomas Fabich, Büroleiter des RKW Hessen in Kassel, betreuten und von Medienwirtin Danijela Roß aus Kassel durchgeführten Designberatung geht die Geschäftsführerin wichtige Schritte Richtung Umsetzung der Visionen: Logo, Schrift, Grafiken, Markenauftritt und die passende Farbwelt werden kreiert. In einer Digitalisierungsberatung über das RKW Hessen erarbeitet Danijela Roß als Expertin für Markenkonzepte und Onlinemarketing auch die Konzepte für die Webseite und einen erstmals eröffneten Onlineshop. Beide Beratungen werden vom Land gefördert. Eine Fotografin setzt anschließend Team, Laden und Produkte ins richtige Licht. Seit Oktober ist der Auftritt online. Auswahl und Layout erinnern an Webpräsenzen großer Kosmetikketten, gepaart mit dem vertrauensvollen Image persönlicher Beratung. „Eine Social Media-Kampagne u.a. mit Expertenvideos von 'Frau Schwardtmann' soll folgen, der Webshop auch überregional Kunden binden“, erklärt Thomas Fabich.

Nicht nur das Geschäft zieht an. „Die frische Ausrichtung hat auch das Team ganz neu motiviert“, freut sich Iris Schwardtmann. Auch von Kunden gibt es begeisterte Rückmeldungen. Für die Unterstützung des RKW Hessen ist sie dankbar: „Ich habe bei den Projekten erstmals von den Fördermöglichkeiten erfahren. Eine super Institution, von der man als kleines mittelständisches Unternehmen nur profitieren kann“. ■ zg



Iris Schwardtmann (ganz rechts) und ihr Team

www.frau-schwardtmann.de



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
 Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
 E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

NACHFOLGEBERATUNG

JETZT ZIEHT DIE VIERTE GENERATION DIE REGISTER

Weltweit schwören Orgelbauer auf Komponenten der Otto Heuss GmbH aus Lich. Das Familienunternehmen steht in vierter Generation für besondere Qualität. Und so soll es bleiben. Zum Jahreswechsel übernehmen Julian Philipp und Tristan Felix Heuss den Betrieb vom Vater Stefan Otto Heuss. Die Nachfolgeberatung lief über das RKW Hessen.



Tristan Felix Heuss (links) und Julian Philipp Heuss

www.ottoheuss.de

Für die Orgel der Hamburger Elbphilharmonie haben die Orgelteilespezialisten elektrische Ventile beigesteuert, in der größten Orgel Asiens im taiwanesischen Kaohsiung die komplette Steuerung. Spieltische, Klaviaturen, Ventile und vielfältige elektronische Steuerelemente bestimmen das Sortiment der Otto Heuss GmbH. Produziert wird mit 38 Mitarbeitenden in Lich. Orgelpfeifen sind nicht ihr Metier. Ob in Kirchen oder Konzerthäusern, „jede Orgel ist ein Unikat und wird von Orgelbauern aus tausenden Komponenten zusammengesetzt“, erklärt Orgelbaumeister Stefan Otto Heuss (57). Auch die Söhne sind Orgelbauer, arbeiten mit in der Unternehmensführung. Julian Philipp (31) engagiert sich in Elektrotechnik, Marketing und Vertrieb, Tristan Felix (28) in der Produktionsleitung. Zum Jahreswechsel übernehmen sie das Unternehmen samt seiner Tochtergesellschaften zu jeweils 50 Prozent.

Der Schritt ist wohl überlegt. Unternehmensberater Andreas Ellrich begleitet das Unternehmen Otto Heuss seit August 2012. In den fast zehn Jahren einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit hat er mit dem Vater engagiert betriebswirtschaftliche Veränderungs- und Zielsetzungsprozesse betreut, die Unternehmensorganisation überarbeitet und die Unternehmensfinanzierungen optimiert. So war es naheliegend, dass Ellrich auch mit der Nachfolgeberatung beauftragt wurde. Auf seine Empfehlung hin wurde der Kontakt

zu Roland Nestler vom RKW Hessen geknüpft, um so für die betriebswirtschaftlichen Beratungen Beratungsförderungen realisieren zu können.

„Stefan Otto Heuss kann nun kürzertreten, bleibt dem Unternehmen mit seiner Fachexpertise und seinen wertvollen Branchenkontakten als Berater in Anstellung erhalten“, beschreibt Ellrich die absehbaren Unternehmensveränderungen. Auch die Söhne wurden durch die Unternehmensberatung Wetzlar GmbH von Andreas Ellrich in Gründungsberatungen auf ihre neuen Rollen vorbereitet: z. B. Unternehmensführung und -organisation, Erarbeitung von notwendigen Veränderungsprozessen, Finanzierungen von erforderlichen Investitionen. Unternehmensziele wurden erarbeitet und Maßnahmen zu deren Erreichung definiert. „Wir sind krisenfest ausgerichtet. Die zehn besten Kunden machen nur ein Viertel des Umsatzes aus“, erklärt Julian Philipp Heuss. Bei der Produktion wolle man künftig die Effizienz steigern und neue Märkte in Nordamerika erschließen. Für die Qualitätssicherung setzt die junge Generation auf Roboter und erfahrene qualifizierte Mitarbeitende. Die Produktion in Lich sei gesichert: „Made by Otto Heuss in Germany“ ist ein Qualitätskriterium, das Orgelbauer weltweit zu schätzen wissen“, sagt Julian Philipp Heuss.

Sowohl die Nachfolge- als auch die Gründungsberatung hat RKW Hessen-Projektleiter Roland Nestler betreut, die Beratungen wurden vom Land Hessen und der EU gefördert. „Es werden zu wenige Unternehmen erfolgreich weitergegeben“, bedauert Roland Nestler: „Vielen Unternehmern fällt rechtzeitig loszulassen schwer.“ Auch für Stefan Otto Heuss ist der Schritt nicht einfach: „Doch meine Jungs sind soweit. Wenn man jungen Leuten keine Möglichkeit gibt, sich zu entwickeln, bremst man ihre Motivation“, sagt er. ■ zg

IHR ANSPRECHPARTNER
Roland Nestler
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
 E-Mail: r.nestler@rkw-hessen.de

HIEM

50 WERTVOLLE TIPPS, WIE BETRIEBE IHRE RESSOURCENEFFIZIENZ STEIGERN

Das RKW Hessen als Projektträger der Hessischen Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM) hat kürzlich die Broschüre „50 Effizienz-Tipps für Produktion und Verwaltung“ veröffentlicht. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer erfahren hier, wie sie Energie, Material, Abfall, Wasser und Ausschuss reduzieren, ihren CO₂-Fußabdruck verkleinern und so ihren Gewinn und ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

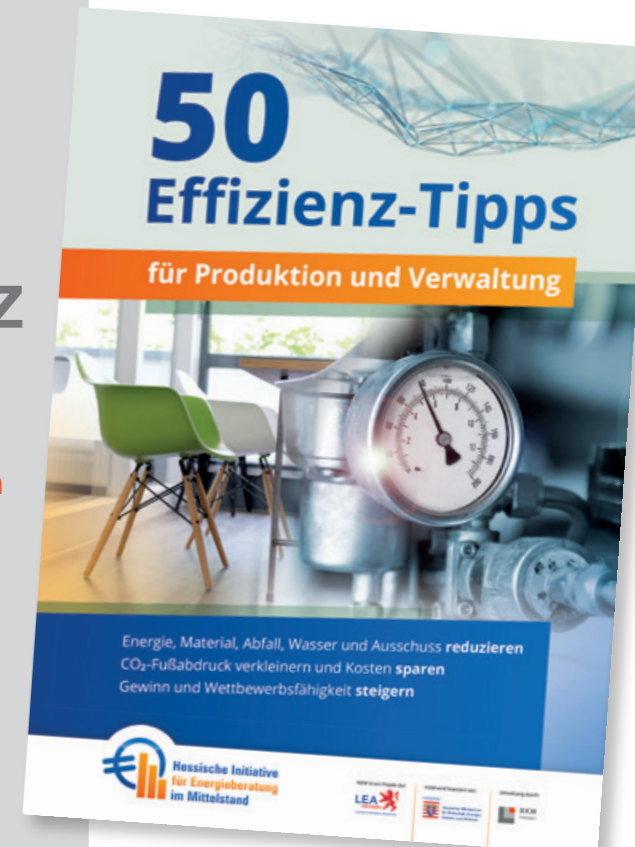
Seit Anfang 2021 gibt es die neue CO₂-Steuer, beim Strom steigen die Netzentgelte, es gibt Gesetze zum Umweltschutz, Abgaben für die Energiewende wie EEG-Umlage. Um diese Mehrkosten zu reduzieren, sind Unternehmen gut beraten, in Energie- und Ressourceneffizienz zu investieren. Wenn sie entlang der technischen Entwicklung ihren Strom-, Wärme-, Kälte- und Wasserbedarf sowie Abfall und Abwasser reduzieren, senken sie ihre CO₂-Emissionen und steigern ihren Gewinn. Wie Unternehmensinhaberinnen und -inhaber ihre Effizienzpotenziale erschließen, skizziert die HIEM in der neuen Broschüre, die in Zusammenarbeit mit der LandesEnergie-Agentur Hessen GmbH (LEA) entwickelt wurde.

Auf Basis eines Konzepts der Ingenieure von LEA und HIEM hat Fachjournalist Christian Gasche von Sigma Communication in Frankfurt/Main auf 54 Seiten 50 Effizienz-Tipps ausgearbeitet. Die Agentur Mainblick Marketing & Mediengestaltung aus Hanau hat sie anschaulich illustriert. Nach den Grundlagen für Energieeffizienz beleuchtet Gasche konkrete Einsparpotenziale in Produktion, Industrie 4.0 und Digitalisierung, in der Verwaltung und beim Thema Erneuerbare Energien. Dann folgen die Bereiche Abfall-, Wasser- und Fuhrparkmanagement. Zum Schluss gibt es Hinweise zu Förderprogrammen, Beihilfen und Contracting. Über die Broschüre hinaus unterstützt die HIEM kleine und mittlere Unternehmen in Hessen gerne durch eine kostenfreie Impulsberatung und weist vor Ort auf Energiesparpotenziale hin.

■ her

www.energieeffizienz-hessen.de

IHR ANSPRECHPARTNER
Sasa Petric
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-27
 E-Mail: s.petric@rkw-hessen.de



Ebenfalls frisch erschienen sind zwei neue Praxisbeispiele der Hessischen Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM), die auf der Website zum Download bereitstehen. Zu lesen ist, wie die Druckerei JD Druck GmbH in Lauterbach über eine geförderte PIUS-Beratung (PIUS = Produktionsintegrierter Umweltschutz) vom Land Hessen 500.000 Euro nicht rückzahlbaren Zuschuss zu ihren Investitionsmaßnahmen in Energieeffizienz erhielt. Das Brauhaus Obermühle in Braunfels profitierte von einem Zuschuss aus dem Programm „Energieberatung Mittelstand“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle BAFA. ■ her

„BESONDERS WICHTIG WAR MIR DIE SINNHAFTHKEIT MEINER TÄTIGKEIT“



Roland Nestler

Ende Dezember geht Roland Nestler, Prokurist beim RKW Hessen und Teamleiter Beratung Kelsterbach, in den Ruhestand. Im Interview blickt er auf seine 15 Jahre in der Beratungsorganisation zurück:

In welchen Funktionen waren Sie tätig? Was waren besondere Highlights Ihrer Zeit beim RKW Hessen?

Als ich im April 2006 beim RKW Hessen in Eschborn anfang, hatte ich bereits 15 Jahre Berufserfahrung in der Unternehmensberatung. Zunächst war ich Projektleiter für die IHK-Bezirke Wetzlar, Dillenburg und Wiesbaden. Von 2006 bis 2019 war ich darüber hinaus Mitglied im Starter- und Mittelstandsausschuss der IHK Wiesbaden. 2010 übernahm ich zusätzlich die Bezirke Gießen/Friedberg sowie Limburg und wurde beim RKW Hessen Prokurist und Teamleiter Beratung Eschborn bzw. nach unserem Umzug 2020 Teamleiter Beratung Kelsterbach. Highlights waren für mich die Unternehmen, die unserer geförderten Beratung erst kritisch gegenüberstanden, später aber regelmäßig Beratungen in Anspruch nahmen und sehr erfolgreich wurden. Andere Lichtblicke waren die Expertinnen und Experten aus unserem Netzwerk, die sich zu echten Partnern entwickelt haben und auf die ich mich immer verlassen konnte.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit Spaß gemacht?

Jeden Tag neue Gründer/innen und Unternehmer/innen kennenzulernen, pro Jahr rund 150 bis 200 Menschen! Ich fand es extrem spannend, immer wieder auf neue Menschen und

andere Fragen einzugehen bzw. Lösungswege aufzuzeigen. Keine Geschäftsidee ist wie die andere, kein Unternehmen wie das andere. Wichtig war mir, dass meine Tätigkeit einen Sinn macht und ich die Kunden tatsächlich weiterbringen konnte. Sehr geschätzt habe ich beim RKW Hessen, dass ich stets flexibel über die Prioritäten der zu bewältigenden Aufgaben und Projekte bestimmen konnte. Nicht zuletzt hatte ich bei der Geschäftsführung immer ein offenes Ohr und fühlte mich in einem kollegialen und sehr guten Betriebsklima sehr wohl.

Was wird Ihnen fehlen, und was haben Sie ab 2022 vor?

Fehlen werden mir die ständige Kommunikation, Sprechtag in den IHKs, Kontakte und Gespräche mit unseren Partnern und Multiplikatoren, Messen, Veranstaltungen oder Vorträge. Nicht fehlen werden mir von meinem Wohnort im Rheingau aus morgens um 6:30 Uhr die jahrelange Fahrt nach Eschborn, ständiger Stau rund um unser damaliges Büro bzw. die neuerlichen Verkehrsprobleme mit der Salzachtalbrücke. Es gibt für meinen Ruhestand keinen festen Plan, da es ja immer anders kommt als gedacht. Ich möchte fit bleiben durch Sport und Aktivitäten mit Freunden und Bekannten. Weiterhin möchte ich mit meiner Frau Pläne schmieden für verschiedene Reisen ins Ausland. Langweilig wird mir also nicht!

■ her

Für mich war Roland Nestler immer eine sehr wertvolle Unterstützung und mein „erster Sparringspartner“. In der langen Zeit hat er unsere Organisation an vielen Stellen geprägt, zahlreiche wichtige Impulse eingebracht und immer Verantwortung getragen. Für das alles möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich und freundschaftlich bei ihm bedanken.

Sascha Gutzeit, Geschäftsführer RKW Hessen



Roland Nestler beim Founder Summit 2019 in Wiesbaden mit Linda Nagel (links), heute Hessische Staatskanzlei, und Katja Farfan (rechts), heute HESSENMETALL

DER „HERR DER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN“ GEHT IN DEN RUHESTAND



Klaus Werner

Nach 36 Jahren und neun Monaten beim RKW verabschiedet sich Klaus Werner, Projektleiter Arbeitsgemeinschaften, in den wohlverdienten Ruhestand. Keiner vor ihm kann als Mitarbeitender des RKW Hessen auf eine ähnlich lange Historie zurückblicken!

Schon im April 2020 hat das RKW Hessen zum 35. Betriebsjubiläum von Klaus Werner in seiner Kundenzeitschrift (auf Seite 11) ein einseitiges Interview veröffentlicht. Hier hatte Klaus Werner erläutert, was er besonders an seinem Aufgabenbereich geschätzt und was ihn am meisten an dem Miteinander in den Arbeitsgemeinschaften begeistert hat, was in all den Jahren seine größte berufliche Herausforderung war und was sich über die Zeit in seiner Tätigkeit am stärksten verändert hat.

Phasenweise 12 AGs auf einmal betreut

Geschäftsführer Sascha Gutzeit möchte Klaus Werner an dieser Stelle seinen herzlichen Dank für fast vier Jahrzehnte beim RKW aussprechen: „Sein unermüdlicher Einsatz hat die Arbeitsgemeinschaften beim RKW Hessen im Wesentlichen zu dem gemacht, was sie heute sind: eine unverzichtbare Säule der Organisation. Phasenweise hat er ganz alleine ein Dutzend Arbeitsgemeinschaften parallel betreut – eine Riesenaufgabe. Klaus Werner war in dieser langen Zeit mit vollem Engagement und sehr hohem Einsatz tätig. Jede einzelne Arbeitsge-



Klaus Werner (ganz links) im Kreise seiner ehemaligen AG Praktische Öffentlichkeitsarbeit im Mai 2019

meinschaft und jeder einzelne Teilnehmerkreis sind ihm dabei eng ans Herz gewachsen. Egal, was kam – die Kundin bzw. der Kunde kamen für ihn stets an erster Stelle. Damit war er über viele Jahre ein wesentlicher Baustein und Garant für den Erfolg jeder einzelnen AG. Eins steht fest: Klaus Werner hinterlässt bei uns ein mächtiges Erbe.“ ■ her



Jasmina Nardelli

Seit 1. September 2021 unterstützt Jasmina Nardelli das RKW Hessen als Organisatorische Leitung Arbeitsgemeinschaften. Sie übernimmt von Klaus Werner die fünf AGs „Einkauf und Beschaffung“, „Wirtschaftliche Produktion“, „Wirtschaftlicher Kundendienst“, „Materialfluss und Logistik“ sowie „Verpackung“. Jasmina Nardelli bringt 20 Jahre Berufserfahrung mit und war in ihrer letzten Position sieben Jahre lang als Projekt- und Teamleiterin in der Logistikplanung einer Eventorganisation tätig.

www.rkw-hessen.de/arbeitsgemeinschaften.html



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Jasmina Nardelli

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-24

E-Mail: j.nardelli@rkw-hessen.de



© Arno Reich-Siggemann

Ein Blick in das Atelier von Arno Reich-Siggemann in Kassel-Bad Wilhelmshöhe



www.arno-siggemann.de

DIGITALISIERUNGS-/DESIGNBERATUNG

„ES SOLLTE NICHT NACH BAUHLADEN AUSSEHEN“

Auf einer neuen Website die komplexe Werk-schau des Kasseler Künstlers Arno Siggemann übersichtlich darzustellen, zwischen Auftragsprojekten und freien Arbeiten zu unterscheiden sowie eine passende Bild- und Formensprache zu finden – dies war die Aufgabe von Renata Kapucian, Beraterin im RKW Hessen-Netzwerk, in sechs Tagen geförderter Digitalisierungs- und Designberatung zwischen Oktober 2020 und April 2021.

Künstler, Designer und Farbplaner Arno Reich-Siggemann studierte Objekt-Design in Krefeld und Freie Kunst in Berlin. Seit 2001 hat er sein eigenes Atelier in Kassel. Die Arbeitsfelder seiner Auftragsarbeiten sind vielseitig: von der künstlerischen Gestaltung historischer Deckenflächen in Büroetagen im Frankfurter Westend, Farbgestaltung von Sichtbetonflächen in Kasseler Schulen, Wandmalereien in Sakralräumen, Banken, Sparkassen oder Fassaden einer Wohnanlage in Baunatal bis hin zum Bildkonzept in der Marburger Uniklinik. Dann gibt es seine freien Arbeiten: Malerei und Zeichnung, Plastiken und Skulpturen aus Lehm, Holz, Stroh.

Thomas Fabich, Büroleiter Kassel beim RKW Hessen, kennt Arno Siggemann aus der Kasseler Kulturlandschaft. Er bot ihm Unterstützung bei der Neukonzeption der Website an und empfahl ihm die Beratung von Renata Kapucian Screen-design. „Eine Menüstruktur zu erarbeiten, die die enorme Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Menge der Projekte abbildet, war

eine echte Herausforderung – es sollte auf keinen Fall nach ‚Bauchladen‘ aussehen. Darüber hinaus durfte das Design der Website nicht mit der Kunst konkurrieren, musste aber den künstlerischen Ansprüchen genügen“, so die Expertin.

Arno Siggemann ist dankbar für den professionellen Blick von außen, da die Website vor allem zur Kommunikation mit anderen diene und kein Selbstzweck sei: „Die Fülle meines Materials benötigte eine klare Struktur, die es mir zusätzlich ermöglichen sollte, sie weiterzuentwickeln, neue Elemente wie die Präsentation von Ausstellungen einzupflegen, ohne dass das Gesamtkonzept gesprengt wird. Das ist meiner Meinung nach in der Umsetzung, die ich nach der Beratung über das RKW Hessen angestoßen habe, alles sehr gelungen.“ Auch Thomas Fabich gefällt der Online-Auftritt sehr gut: „Hier zeigt sich, dass durch kompetente Unterstützung schon in kleinem Umfang eine tolle Lösung erreicht werden kann!“

■ her

Impressum

Herausgeber: RKW Hessen GmbH
 ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
 Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
 Redaktion: Andrea Herale (her); Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Daniel Patrick Görisch (zg)
 Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt
 Titelbild: Drum Station Maintal
 Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim
 Auflage: 5.000 Stück
 Erscheinung: zweimal jährlich



DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!



Büro Kelsterbach
 Kleiner Kornweg 26-28
 65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel
 Ludwig-Erhard-Straße 4
 34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de